



Mit Hochgeschwindigkeit ins Netz

TV-Kabel sorgt für schnelles Internet in Deutschland

ANGA

Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e.V.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor rund zehn Jahren wurden die Breitbandkabelnetze der Deutschen Telekom veräußert – seitdem hat die Kabelbranche eine bemerkenswert dynamische Entwicklung erlebt. Getragen von kleinen und mittelständischen Unternehmen ebenso wie von großen Anbietern ist die Breitbandkabelinfrastruktur in Deutschland grundlegend modernisiert worden. Dank der erheblichen Investitionen in die Netze stehen vielen Haushalten heute neben einem breitgefächerten TV-Angebot erstmals auch Internetanschlüsse mit Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 100 MBit/s und mehr zur Verfügung. Bis 2013 sollen nahezu zwei Drittel aller deutschen Haushalte über Breitbandkabel versorgt sein. Damit leisten die Kabelnetzbetreiber einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau von Hochgeschwindigkeits-Verbindungen. Und das nicht nur in Ballungszentren, wie die Beispiele in dieser Broschüre belegen.

Auf den folgenden Seiten können Sie sich selbst ein Bild davon machen, wie leistungsfähig und zukunftsgerichtet das Breitbandkabel ist. Überzeugen Sie sich, an wie vielen Orten das Kabel bereits heute vorhanden ist und so auch Bürgern in dünner besiedelten Regionen einen schnellen und preiswerten Zugang zum Internet und dessen vielen Möglichkeiten bietet.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und eine Vielzahl neuer Erkenntnisse!

Hochgeschwindigkeits-Internet für Jedermann

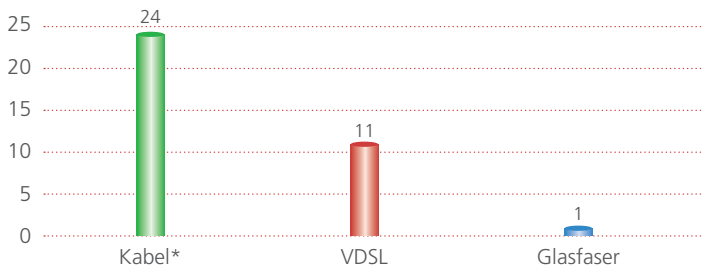
Die Bundesregierung hat ein klares Ziel ausgegeben: Bis 2014 sollen drei von vier Haushalten in Deutschland mit mindestens 50 MBit/s ins Internet gehen können. Für spätestens 2018 ist vorgesehen, dass alle Haushalte Zugang zum Hochgeschwindigkeits-Internet haben.

Ohne den Ausbau der Breitbandkabelnetze ist diese Zielmarke nicht zu erreichen. Die Kabelnetzbetreiber unterstützen die politischen Ziele

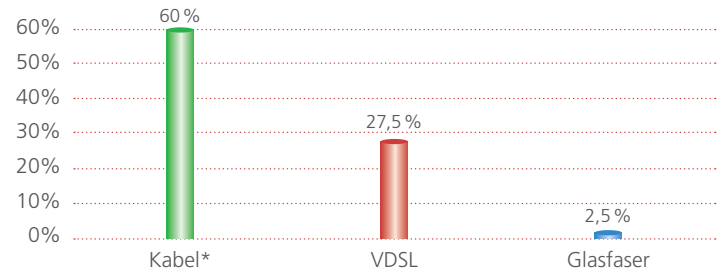
der Bundesregierung: Über ihre Netze können rund 24 Millionen Haushalte an das Internet angeschlossen werden.

Das Breitbandkabel bietet nahezu zwei Dritteln aller Haushalte Hochgeschwindigkeits-Internet. Anders ausgedrückt: Ohne Kabel wären in Deutschland weniger als ein Drittel der Haushalte an das schnelle Internet angeschlossen.

Anschließbare Haushalte in Millionen



Abdeckung in Prozent



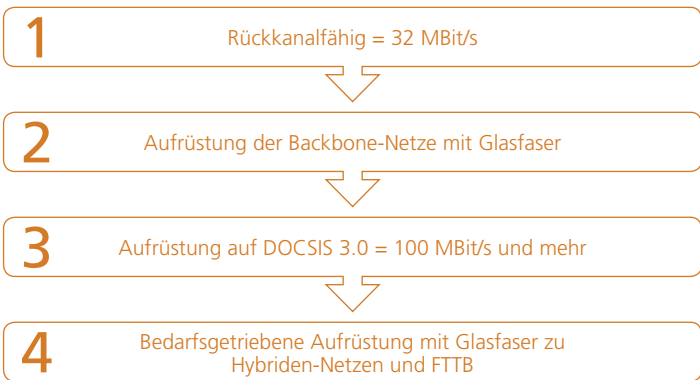
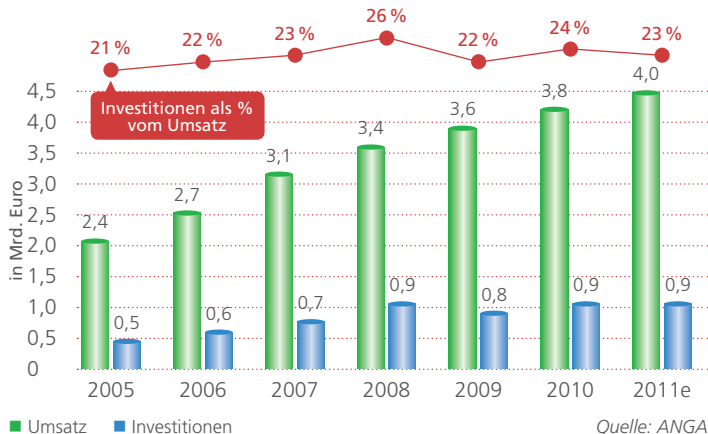
*Kabel: Es stehen mindestens 32 MBit/s zur Verfügung. Bei ca. 75 Prozent der Haushalte bereits 100 MBit/s, ab 2013 100 Prozent.

Quelle: Nationaler IT-Gipfel: Arbeitsgruppe 2 – Jahrbuch 2011/2012; Bundesnetzagentur: Tätigkeitsbericht 2010/2011 Telekommunikation

Investitionen mit Weitblick

Erst der Verkauf der regionalen Kabelnetze durch die Deutsche Telekom ab dem Jahr 2000 machte den Weg frei für die umfassende Modernisierung der Breitbandkabelinfrastruktur in Deutschland. In der Folge investierten die Kabelnetzbetreiber massiv in die Aufrüstung ihrer Netze und machten sie internetfähig.

Kabel investiert in die Zukunft



Eine erhebliche Verbesserung stellt die Einführung des internationalen Datenübertragungs-Standards DOCSIS 3.0 dar, der deutlich mehr Tempo in die Internetverbindungen bringt. Heute sind nahezu 75 Prozent der Kabelnetze auf dem neuesten Stand – möglich sind Datenraten von 100 MBit/s und mehr. Anfang 2013 soll der Ausbau abgeschlossen sein. Auf diese Weise erhalten viele Haushalte über das Breitbandkabel erstmals Zugang zum Hochgeschwindigkeits-Internet.

Breitbandkabel von Schleswig-Holstein bis Bayern

Achim + Adendorf + Admannshagen + Ahrensfelde + Aindling + Alfeld + Alheim + Allenbach + Altenbamburg + Altrip + Altusried + Annweiler + Appen
Arnis + Arnstadt + Aumühle + Aystetten + Baar-Ebenhausen + Bad Bergzabern + Bad Breisig + Bad Klosterlausnitz + Bad Köstritz + Bad Münster
Bad Schwartau + Bad Sobernheim + Bad Steben + Bad Zwesten + Bad Zwischenahn + Baiersdorf + Bardowick + Bargeshagen + Barsbüttel + Beelitz
Belm + Bergholz-Rehbrücke + Bergkirchen + Bergneustadt + Betzigau + Bevergern + Bickenbach + Bielstein + Birgte + Bischberg + Bischofsmas
Bissendorf + Bitburg + Bleidenrod + Bobingen + Böchingen + Bockenau + Boffzen + Böhmfeld + Börnhausen + Bornheim + Bornhöved + Bornum
Borsigwalde + Borstel-Hohenraden + Bottenbach + Bovenden + Bretzenheim + Brohl-Lützing + Bromskirchen + Bubenreuth + Büchenbach + Buchenberg
Buckendorf + Buckenhof + Büddenstedt + Büren + Burgwedel + Buschhütten + Busdorf + Büßfeld + Butjadingen + Butzbach + Calbe + Clausen
Dahlbruch + Dahlerau + Dasing + Deckenbach + Delmenhorst + Derschlag + Deutsch Evern + Dickenberg + Diedorf + Diedrichshagen + Diekhöfen
Dieringhausen + Dietmannsried + Döhlau + Dohna + Dransfeld + Durach + Eberg + Ebernburg + Ebersburg + Eching + Eckernförde + Eiche + Eichwalde
Einhausen + Eisenberg + Eisingen + Ellerbek + Elmenhorst + Emmerke + Engelskirchen + Erpel + Esbeck + Espelkamp + Estenfeld + Feilbingert + Feilitzsch
Fell + Fellinghausen + Ferndorf + Fernwald + Flintbek + Föhren + Forst + Frauenau + Freiberg + Frei-Laubersheim + Friedberg + Friedrichsthal
Fürfeld + Fürth + Gabelhorst + Gadebusch + Gaimersheim + Ganderkesee + Garching + Gauting + Gehrden + Geisenfeld + Gerbrunn + Germering
Gersthofen + Geseke + Gessertshausen + Gethsemane + Glashütten + Glinde + Gompitz + Gontershausen + Goppeln + Gotha + Graben
Gräfelting + Grävenwiesbach + Grebenstein + Greußenheim + Groß Grönau + Großbaitingen + Großenberg + Großerkmannsdorf + Großfischbach
Großmehring + Gummersbach + Gundelsheim + Haarhausen + Hackenheim + Hallenberg + Hallstadt + Halstenbek + Hamberge + Handewitt
Hargesheim + Harnrode + Harrislee + Harsum + Hartkopsbever + Hasbergen + Hauneck + Heidenau + Heiboldshausen + Helmstedt + Hengersberg
Hengstenberg + Hepberg + Hermsdorf + Herrnburg + Hettenleidelheim + Hettstadt + Hilchenbach + Hillnhütten + Hinrichshagen + Hinterweidenthal
Höchberg + Höchenschwand + Hochspeyer + Hofbieber + Hohenbrunn + Holm + Homburg + Hoppegarten + Hörstel + Hückeswagen + Hüffelsheim
Ibbenbüren + Ilbesheim + Ilsede + Insheim + Isernhagen + Ismaning + Issigau + Kappeln + Karby + Karlsfeld + Kasel + Katzweiler + Keilbeck + Kenn
Kiedrich + Kleinmachnow + Klosterlechfeld + Köditz + Königsbrunn + Königsutter + Konz + Kösching + Krailling + Kredenbach + Kreischa + Kronshagen
Kummerfeld + Laatzten + Laggenbeck + Lahnstein + Lahstedt + Lambrechtshagen + Langdorf + Lange Wiese + Langen + Langeneicke + Langenhagen
Langensendelbach + Langerringen + Lappersdorf + Lauben + Laufen am Kocher + Lauingen + Lehrte + Lemberg + Lemwerder + Lenting + Leubsdorf

Limburgerhof + Linz + Litzendorf + Lohe + Loope + Lotte + Loxstedt + Mackenbach + Manching + Margetshöchheim + Marienheide
Markgrafenheide + Markkleeberg + Markranstädt + Marloffstein + Martinstein + Maulbach + Meddersheim + Mehring + Meißen + Memmelsdorf
Mertesdorf + Metten + Mettenhof + Michendorf + Mönkeberg + Münchweiler + Müsen + Nachrodt-Wiblingwerde + Naila + Nauen + Neuberg
Neubiberg + Neuburg + Neuhofen + Neuried + Neuruppin-Lindenzentrum + Neusäß + Niederdorfelden + Niederhof + Nienhagen + Nordenham
Norderstedt + Norheim + Nörten-Hardenberg + Nortorf + Nuthetal + Oberasbach + Oberbantenberg + Oberhaid + Oberhausen + Oberkotzau
Ober-Ofleiden + Oberschleißheim + Oberstreit + Oeversee + Offenbach + Offenberg + Osloß + Osterholz-Scharmbeck + Osthofen + Oststeinbek
Otterbach + Otterberg + Ottobrunn + Oyten + Padenstedt + Panketal + Pentling + Pesterwitz + Petersberg + Pettendorf + Pflummern + Philippsthal
Pingelshagen + Pinneberg + Planegg + Plattling + Preetz + Prisdorf + Prövenholz + Puchheim + Pullach + Putzbrunn + Raben + Rabenau + Radeberg
Radebeul + Radevormwald + Rahden + Ralsdorf + Ramsen + Randersacker + Rastede + Reckenroth + Rednitzhembach + Regen + Regnitzlosau
Rehau + Rehling + Reichenberg + Reichertshofen + Reinbek + Rellingen + Remagen + Reppenstedt + Riesenbeck + Rinchnach + Rinnthal + Riol
Ritterhude + Rodalben + Rodenbach + Rodt + Röhrigshof + Röhrmoos + Ronnenberg + Ronshausen + Rosdorf + Rosenau + Roth + Rottendorf
Roxheim + Runderoth + Ruppertsweiler + Saarburg + Sande + Sarstedt + Schadenbach + Schenefeld + Schenkklengsfeld + Schierloh + Schiffdorf
Schleswig + Schönefeld + Schöneiche + Schöningen + Schönkirchen + Schortens + Schwabach + Schwabmünchen + Schwaig + Schwanewede
Schwarzenbach am Wald + Schweich + Schwielowsee + Seelze-Letter + Selbitz + Siedlung Rüsenrain + Siefersheim + Sievershagen + Simmertal
Sinzig + Spardorf + Sparnek + St. Katharinen + Stadtbergen + Stadtland + Stahnsdorf + Stammham + Staudernheim + Stegaurach + Stein + Steinbach
Steinfeld + Steinhausen + Stellerdamm + Stelzenberg + Stiefelhagen + Stockelsdorf + Störmede + Stuhr + Stülinghausen + Sulzberg + Syke
Tangstedt + Tappenbeck + Taucha + Taufkirchen + Teltow + Thaleischweiler-Fröschen + Tiefenthal + Todtenweis + Traisen + Trassem + Trierweiler
Twistetal + Uettingen + Unterföhring + Untermeitingen + Unterneurode + Unterschleißheim + Urbar + Uttenreuth + Vallendar + Veitshöchheim
Vettelschoß + Viereth-Trunstadt + Vögelsen + Volxheim + Waldböckelheim + Waldbröl + Waldbüttelbrunn + Waldems + Waldfischbach-Burgalben
Waldeiningen + Waldrach + Waldsee + Walluf + Waltenhofen + Wardenburg + Wasbek + Wasserliesch + Wedel + Wehringen + Weiershagen + Weilerbach
Weißenburg + Wendisch Evern + Wennigsen + Werder + Westerkappeln + Weyhausen + Weyhe + Wiefelstede + Wiehagen + Wiehl + Wiggensbach
Wildpoldsried + Willingshausen + Windhagen + Wipperfürth + Wittenförden + Wöllstein + Zeilarn + Zell + Zirndorf + Zweibrücken + Zwiesel

Internet-Offensive im ländlichen Raum

Die Erschließung bisher unterversorgter Regionen zählt zu den größten Herausforderungen beim Breitbandausbau. Lange Zeit konzentrierte sich der Ausbau vor allem auf Ballungsgebiete mit hoher Einwohnerdichte – hier rechnen sich die getätigten Investitionen am schnellsten. In dünner besiedelten Gebieten stand dagegen vielfach die Grundversorgung mit wenigen MBit/s im Vordergrund. Umso größeres Gewicht kommt dem Engagement der Kabelnetzbetreiber zu. Sie sorgen überall dort, wo sie präsent sind, für die großflächige Anbindung an schnelle Internetverbindungen. Über das Kabel stehen Haushalten dort schon heute Anschlüsse mit mindestens 32 MBit/s zur Verfügung. Rund 75 Prozent der Breitbandkabelnetze sind bereits aufgerüstet und bieten den Nutzern Bandbreiten von 100 MBit/s und mehr. Bis 2013 sollen alle Haushalte in den Genuss dieser Leistung kommen.



Pingelshagen

Einwohner: 500

Kabel Deutschland: 100 MBit/s

DSL: 2 MBit/s

Neuruppin Lindenzentrum

Einwohner: ca. 500

RFT kabel: 120 MBit/s

Kein DSL

Freiberg

Einwohner: 41.300

Tele Columbus: 128 MBit/s

DSL: 2 MBit/s

Philippsthal-Harnrode

Einwohner: 300

Unitymedia: 128 MBit/s

DSL: <1 MBit/s

Bischofsmais

Einwohner: 3.200

Kabel Deutschland: 100 MBit/s

DSL: 16 MBit/s

Reichenberg

Einwohner: 4.000

Kabel Deutschland: 100 MBit/s

DSL: <1 MBit/s

Todtenweis

Einwohner: 1.400

Kabel Deutschland: 100 MBit/s

DSL: 2 MBit/s

Die vorangegangene Doppelseite gibt einen anschaulichen Überblick, an welchen Orten das Kabel bereits eine schnelle Internetverbindung mit 100 MBit/s und mehr ermöglicht. Ebenso wie für andere Technologien gilt auch beim Kabelnetz, dass nicht immer die gesamte Kommune mit allen Haushalten erschlossen ist. In der Mehrzahl der Fälle können die übrigen Haushalte jedoch mit vergleichsweise geringem Aufwand kostengünstig an das hochleistungsfähige Breitbandkabelnetz angebunden werden.

Die hier beispielhaft dargestellten Orte belegen, dass Kabelnetzbetreiber in ganz Deutschland Haushalte an das schnelle Internet anbinden. Die Angaben zu den Geschwindigkeiten gelten dabei nicht für alle Einwohner, sondern wurden exemplarisch für einzelne Haushalte ermittelt.

Der Weg zum Ziel – ein intelligenter Technologie-Mix

Die großflächige Versorgung mit Hochgeschwindigkeits-Internet kommt – umsetzen lässt sie sich jedoch, ähnlich wie die heutige Internetversorgung, nur mit einem Technologiemix. Eine ausschließliche Konzentration auf den Glasfaserausbau ließe sich derzeit kaum finanzieren. Sinnvoll ist es vielmehr, die Stärken der unterschiedlichen Infrastrukturen zu nutzen und ergänzend einzusetzen. Glasfaserbasierte Technologien wie das Breitbandkabel werden dabei eine zentrale Rolle spielen.

Modernisierung Schritt für Schritt

Ursprünglich bestanden die Netze der Kabelnetzbetreiber aus Koaxialkabeln. Im Zuge der Modernisierung werden die alten Kabel mehr und mehr durch leistungsfähigere Glasfaserkabel ersetzt – sie können wesentlich größere Datenmengen transportieren. So entstehen hybride Netze aus Koaxialkabel und Glasfaser (Fiber), sogenannte Hybrid Fiber Coax (HFC)-Netzwerke. Die Glasfaser wird dabei immer näher an den Endverbraucher herangebracht. Die verschiedenen Ausbaustufen werden häufig unter dem Stichwort FTTx („Fiber to the x“) zusammengefasst.

Beim Ausbau ist FTTC („Fiber to the Curb“) heute bei Kabelnetzbetreibern Standard: Dabei wird die Glasfaser bis zum Koaxverstärker

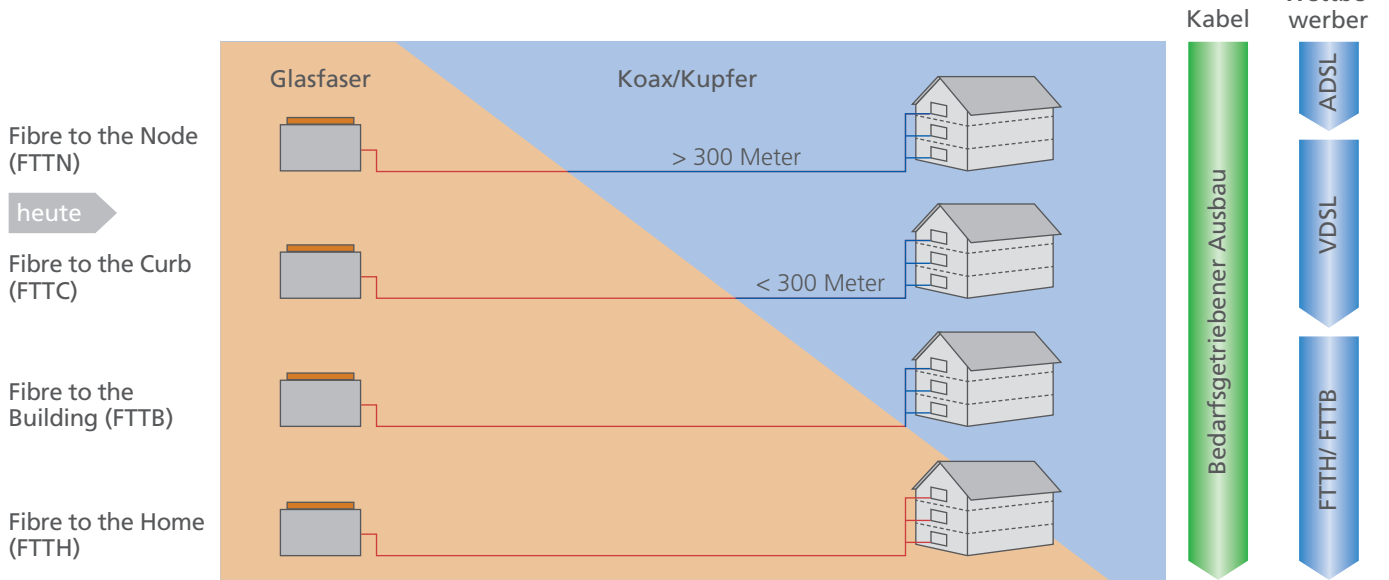
ausgerollt. In Verbindung mit DOCSIS 3.0 sind Geschwindigkeiten von bis zu 400 MBit/s möglich. Auch VDSL ist ein FTTC-Ansatz, bei dem die Glasfaser bis an die Endverzweiger in den Straßen verlegt wird. Aufgrund der Kapazitätsbeschränkung der nachfolgenden Kupferdoppelader sind die Geschwindigkeiten bei VDSL derzeit jedoch auf 50 MBit/s beschränkt.

Glasfaser bis zum Haus

In den kommenden Jahren steht vor allem der Ausbau von FTTH („Fiber to the Home“) an. Tatsächlich sind heute erst rund zwei Prozent der Haushalte über FTTH angeschlossen. Kabel hat den Vorteil, dass die Glasfaser schrittweise und nachfragegetrieben an die Häuser herangeführt werden kann. DSL-Anbieter müssen die Aufrüstung dagegen in einem Schritt vornehmen – unabhängig von der Nachfrage der Endkunden.

Die größtmöglichen Übertragungskapazitäten werden mit FTTH („Fiber to the Home“) erreicht, hier reicht das Glasfasernetz bis in den einzelnen Haushalt hinein. Aufgrund der hohen Kosten wird diese Lösung jedoch voraussichtlich auf einzelne Projekte beschränkt bleiben.

Evolution im Kabel: Mit Glasfaser näher zum Kunden



Wettbewerbsfähig durch schnelle Verbindung

Das Breitbandkabelnetz wurde ursprünglich für die Übertragung von TV-Signalen verwendet. Daher konzentrierten sich die Anbieter zunächst auf die Zielgruppe der Privathaushalte. Spätestens seitdem die Kabelnetzbetreiber breitbandige Internetverbindungen anbieten, hat sich das Bild verändert. Insbesondere für Selbstständige und kleine Unternehmen stellt das Kabel zunehmend eine attraktive Alternative dar. Egal ob Architekturbüro, Online-Händler oder produzierendes Gewerbe: Schnelle Internetverbindungen mit 100 MBit/s und mehr verbessern die Wettbewerbsfähigkeit. Viele Kabelnetzbetreiber haben ihr Portfolio erweitert und bieten heute Pakete für Unternehmenskunden an – von speziellen Business-Services über erhöhte Upload-Raten und feste IP-Adressen bis zur leistungsstarken, eigens auf die Anforderungen von kleinen Unternehmen zugeschnittene Hardware.

Standortvorteil für Kommunen

Häufig sind gerade Gewerbegebiete nur unzureichend an das Internet angeschlossen. Große Unternehmen lösen das Problem, indem sie eine eigene Standleitung buchen. Doch für kleinere Unternehmen wird die Anbindung an das Hochgeschwindigkeits-Internet immer

häufiger zum entscheidenden Standortfaktor. Grund genug für die Kommunen, aktiv zu werden. So hat beispielsweise die Stadt Arnsherg im Sauerland mit Unterstützung des Bundes ein Glasfasernetz in einem Gewerbegebiet realisiert. Damit steht den Gewerbetreibenden ein Internetzugang mit einer Geschwindigkeit von 128 MBit/s zur Verfügung. Betrieben wird das Netz von Unitymedia.

Ähnliche Kooperationen bestehen zwischen den Gemeinden Ertingen und Brigachtal und dem Kabelnetzbetreiber Kabel BW. Kabel Deutschland hat mit der Stadt Abensberg eine besondere Form der Kooperation entwickelt. Das Unternehmen wird von der Gemeinde frühzeitig und systematisch informiert, sobald Tiefbauarbeiten anstehen. So kann der Ort nach der Prüfung der Wirtschaftlichkeit schrittweise und günstig versorgt werden.

Mehr Power für Energieunternehmen

Nicht nur Kommunen, auch Energieunternehmen treiben den Ausbau von Glasfasernetzen voran. Energieunternehmen profitieren dabei in besonderer Weise von den Synergieeffekten, die bei der Verlegung der eigenen Infrastruktur entstehen. Zwar besitzen diese Unternehmen



häufig Kenntnisse im Netzaufbau. Sie sind aber eher selten in der Lage, dieses Netz zu betreiben und mit Inhalten zu füllen. Kabelnetzbetreiber können hier gezielte Unterstützung leisten und den Betrieb sowie die Vermarktung des Netzes übernehmen.

Hightech-Anschluss für immer mehr Haushalte

Nicht allein die Aufrüstung der Netze ist für die Kabelnetzbetreiber eine wichtige Investition in die Zukunft. Auch der weitere Ausbau des Netzes schreitet vielerorts voran. So hat beispielsweise RFT kabel in Neuruppin einen Stadtteil komplett mit Breitbandkabel erschlossen.

Seit einiger Zeit befasst sich Kabel BW mit neuen Konzepten für die Netzerweiterung und hat eine Technologie für die Fortentwicklung und Ergänzung der bisherigen HFC-Netze mit Glasfaser bis ins Gebäude entwickelt. In ersten Pilotgebieten mit rund 500 angeschlossenen Haushalten in Freiburg und Ottenbach wurde diese Technologie erfolgreich in Betrieb genommen. Die direkte Glasfaseranbindung soll bei einigen Kabelnetzbetreibern zur Regelbauweise für neue und modernisierte Netze vorangetrieben werden. Weitere Pilotprojekte zur kompletten Neuverkabelung von Neubaugebieten mit Glasfaser sind in Planung und zum Teil schon im Bau.

Fazit

Der Ausbau der Infrastruktur für das Hochgeschwindigkeits-Internet zählt zu den wesentlichen Herausforderungen der kommenden Jahre. Denn die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands hängt auch vom Zugang zum Internet ab – eine Grundversorgung mit wenigen MBit/s wird zukünftig nicht mehr ausreichen. Entsprechend ambitioniert sind die Ziele der Bundesregierung. Zwar sind Inhalte, die hohe Bandbreiten benötigen, bislang noch nicht weit verbreitet. Die Experten sind sich jedoch einig, dass der Internetverkehr weiter zunehmen wird, und das nicht allein aufgrund von hochauflösenden Videofilmen. Unter anderem werden Telemedizin und Cloud Computing eine immer wichtigere Rolle spielen und immer höhere Anforderungen an die Datenübertragung stellen. Den Kabelnetzbetreibern fällt dabei die wichtige Rolle zu, möglichst schnell die entsprechende Infrastruktur für eine kritische Masse von anschließbaren Haushalten bereitzustellen.

Heute steht fest: Der viel diskutierte Breitband-Universaldienst kann beim Ausbau der Hochgeschwindigkeitsnetze nicht zum Einsatz kommen. Dies lassen die EU-Vorgaben nicht zu, und der regulatorische

Eingriff würde den Markt nachhaltig verunsichern. Noch stärker als bei der Basisabdeckung ist beim Ausbau eines leistungsfähigen Netzes für die Zukunft unternehmerisches Handeln gefordert. Allein für Regionen, die wirtschaftlich nicht erschlossen werden können, sollte der Staat Fördermittel zur Verfügung stellen.

Die Kabelnetzbetreiber spielen im Wettbewerb eine wichtige Rolle. Seit ihrem Markteintritt haben sie mit ihren Angeboten dazu beigetragen, dass die Preise für die Verbraucher deutlich gesunken sind. Die Attraktivität dieser Angebote zeigt sich in der hohen Anzahl und dem kontinuierlich steigenden Marktanteil bei Neukunden. Darüber hinaus verzeichnet keine andere Infrastruktur schon heute eine ähnlich hohe Zahl von Kunden, die die schnellen Übertragungsraten buchen. Ein immer größerer Kundenstamm schätzt die Vorzüge hoher Bandbreiten – und davon profitiert der gesamte Markt. Denn so werden die Anbieter von Inhalten motiviert, passende Dienste zu entwickeln. Dies steigert wiederum die Attraktivität und führt zu höheren Nutzungsraten. Ein wesentlicher Schritt für die Finanzierung des Breitbandausbaus.

Der Verband Deutscher
Kabelnetzbetreiber (ANGA) e.V. ist
Ansprechpartner der Politik
für das Thema Kabelnetze,
TV-Übertragung, Breitband und
Triple Play. Kontaktieren Sie uns:

Simon Japs
Referent Politik und Kommunikation
Telefon 030 240 477 392
simon.japs@anga.de

ANGA

Die ANGA vertritt die Interessen von 160 führenden Unternehmen der deutschen Breitbandkabelbranche, darunter Kabel Deutschland, Unitymedia, Tele Columbus, Kabel Baden-Württemberg, PrimaCom, NetCologne, wilhelm tel, Deutsche Telekom und Pepcom sowie eine Vielzahl mittelständischer Anbieter.

Die Kabelnetzbetreiber der ANGA versorgen direkt oder indirekt mehr als 18 Millionen der ca. 19 Millionen Kabelkunden in Deutschland. Ende 2011 nutzten 3,6 Millionen Haushalte ihren Kabelanschluss auch als breitbandigen Internetzugang und für Telefonie. Zu den Mitgliedern des Verbandes zählen zudem führende Systemhersteller wie Alcatel-Lucent, Nokia Siemens Networks, Motorola, Kathrein, Teleste, Triax, Astro und Wisi.

Die ANGA hat sich zum Ziel gesetzt, die Wettbewerbsbedingungen der Kabelbranche zu verbessern. Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind der Abbau regulatorischer Hindernisse im Medien- und Telekommunikationsrecht, die Verhandlung von urheberrechtlichen Gesamtverträgen sowie die Unterstützung bei der Markteinführung neuer Kabeltechnologien und -dienste.

Die ANGA wurde im Jahr 1974 in Hamburg als „Arbeitsgemeinschaft für Betrieb und Nutzung von Gemeinschaftsantennen- und verteileranlagen“ gegründet. Über eine Tochtergesellschaft ist der Verband Veranstalter der ANGA Cable (www.angacable.de), der Fachmesse für Kabel, Breitband und Satellit. An der Veranstaltung haben zuletzt 420 internationale Aussteller und 16.500 Fachbesucher aus 67 Ländern teilgenommen.



ANGA

Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e.V.

Reinhardtstraße 34, 10117 Berlin